

gen wie die Notwendigkeit und Bedeutung des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR, die Lösung der nationalen Frage und die Bedeutung des Freundschafts Vertrages zwischen der DDR und der Sowjetunion, die Notwendigkeit der Überwindung des westdeutschen Imperialismus und andere immer stärker in den Mittelpunkt der Diskussion auf den Mitgliederversammlungen rücken.

Die Vorbereitungen zum 15. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik führten zu einem Höhepunkt in der politischen Aussprache mit der Bevölkerung. In den Wohngebieten und -bezirken gab es eine weitere sichtbare Erhöhung der Aktivität und Initiative. So organisierten die Genossen gemeinsam mit den Freunden aus Blockparteien und parteilosen Bürgern über die Nationale Front und mit Hilfe der Leitbetriebe unter anderem eine Leistungsschau aller Betriebe des Wohngebietes IV, verbunden mit Aussprachen zwischen Wirtschaftsfunktionären und der Bevölkerung; eine Modenschau volkseigener, halbstaatlicher und privater Betriebe im Wohngebiet II; Tage der offenen Tür der Großbetriebe; Haus- und Straßenfeste und vieles andere.

Diese Erfolge in den Wohngebieten beeinflussten auch die innere Entwicklung der Wohnparteiorganisationen und Parteistützpunkte. Die Beteiligung an den Mitgliederversammlungen ist angestiegen. Viele sich noch vor einem Jahr passiv verhaltende Genossen beteiligen sich wieder aktiv am Parteileben.

Wir haben in den WPO etwa 16 Prozent (vereinzelt auch 20 Prozent) dauerkranke Genossen. Das sind gehunfähige, gehörlose, blinde und ander-

weitig kranke Parteimitglieder. Die Mehrheit der WPO setzt nach bzw. auch vor der Mitgliederversammlung Parteimitglieder für die Aussprache mit diesen Genossen ein. In den Stützpunktberatungen und in den Leitungssitzungen werden die Gespräche ausgewertet. So werden diese Genossen in die Vorbereitung und Auswertung einbezogen und können ihre Auffassungen

und Vorschläge durch die sie aufsuchenden Genossen an die Mitgliederversammlung übermitteln.

Seit Monaten fallen bei uns keine Mitgliederversammlungen mehr aus. Sie sind interessanter und erlebnisreicher geworden. In zunehmendem Maße wird das gesprochene Wort durch Lichtbilder, Filme, Ausstellungen, Vorführungen und dergleichen ergänzt.

WPO helfen bei der Bildung von BPO

In einer relativ großen Anzahl von Betrieben der örtlichen Wirtschaft gibt es nur sehr kleine oder keine Grundorganisationen der Partei. Die Stärkung des Parteieinflusses in diesen Betrieben ist aber eine sehr wichtige Aufgabe der Kreisleitung.

Während das Büro für Industrie und Bauwesen gemeinsam mit der Gewerkschaft in diesen Betrieben entsprechend arbeitet, besuchen die Genossen der Wohnparteiorganisationen die fortschrittlichen Arbeiter aus solchen Betrieben in den Wohnungen. Die Namen

und Adressen der Arbeiter, die für die Partei gewonnen werden sollen, erhält die Ideologische Kommission vom Büro für Industrie und Bauwesen.

Bis jetzt gewannen die Wohnparteiorganisationen 21 Kandidaten für die Partei. Davon sind 17 in der Produktion und vier in anderen Bereichen beschäftigt. Damit wurde zum Beispiel in den halbstaatlichen Betrieben Walter Süß und Schuster & Spörl die Bildung von Grundorganisationen durch das Büro für Industrie und Bauwesen unterstützt und ermöglicht.

Perspektive für Wohngebietsarbeit

Das Klima des Leistungsvergleichs und Erfahrungsaustausches überträgt sich immer wirksamer auch auf die Wohngebietsausschüsse und die Massenorganisationen.

Trotz einer Anzahl guter Ergebnisse muß man aber auch einschätzen, daß ein vollständiger Durchbruch erst dann erreicht sein wird, wenn es uns gelungen ist, die noch vorhandene Enge in der Arbeit der Wohnparteiorganisationen restlos zu überwinden.

Die Ideologische Kommission hat begonnen, ihre eigene Leitungstätigkeit und den gegen-

wärtigen Stand der politisch-ideologischen Arbeit der WPO und Stützpunkte zu analysieren, um davon ausgehend die Pvonzeption für die Arbeit im Jahre 1965 herauszuarbeiten.

Das Erkennen der eigenen Kraft wurde zum entscheidenden Motor für die positive Entwicklung der Parteiarbeit in den Wohngebieten und -bezirken der Stadt Plauen und für die größere Wirksamkeit der politischen Massenarbeit.

Arthur G e o r g i
Leiter der Ideologischen
Kommission der Kreis-
leitung Plauen